

Montag, 17. Oktober 2022, Meinerzhagener Zeitung / Kierspe

Langjährige Städtepartnerschaften

Vertreter aus Kierspe, Denton und Montigny-le-Bretonneux feiern gemeinsam

BIRGITTA NEGEL-TÄUBER



Gäste, Gastgeber und Offizielle der Stadt stellten sich zum Gruppenbild auf.

Kierspe – Viele Gäste waren zum zehnjährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Kierspe und Denton angereist. Auch aus Montigny-le-Bretonneux kam eine große Gruppe. Mit der französischen Partnerstadt besteht der Austausch bereits seit 34 Jahren.

Bei den Feierlichkeiten erinnerten alle Redner an die politische Dimension dieser grenzübergreifenden Freundschaften. Für die Stadt Kierspe sprach Bürgermeister Olaf Stelse; den Wert von Städtepartnerschaften erläuterte George Newton als Vertreter aus Denton; an den Elysée-Vertrag von 1963 erinnerte seine französische Kollegin. Im Kontext dieses Freundschaftsvertrags

legten Deutschland und Frankreich Kultur- und Austauschprogramme auf. Um auf nationaler Ebene Feindschaften zu überwinden, sollten auf persönlicher Ebene Vorurteile abgebaut werden. In Kierspe machten Schüleraustausch-Programme den Anfang. Bereits seit 1982 besuchen sich regelmäßig Schülergruppen der Gesamtschule Kierspe und des Collège de la Couldre in Montigny-le-Bretonneux. Das PZ der Gesamtschule war auch deshalb ein angemessener Veranstaltungsort für das Treffen. Die Beziehungen zwischen den Partnerstädten werden vor allem von persönlichen, teilweise inzwischen jahrzehntelangen Beziehungen getragen. Gegenseitige Besuche halten gewachsene Freundschaften aufrecht und schaffen neue Traditionen: Die Kiersper verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt von Montigny Stollen und Glühwein, die Gäste aus Montigny bieten beim Stadtfest Melonen, Wein und Käse an. Sprachbarrieren lassen sich dabei überwinden.

Bei der Kiersper Bevölkerung scheint die Bedeutung dieses Langzeitprojekts indes nicht recht angekommen zu sein. Bei ihrer Feier blieben Gäste, Gastgeber und Offizielle der Stadt weitgehend unter sich. Die erlebten eine würdige Feier. Den kulturellen Rahmen gestalteten neben der Musikschule die „Unruhehändler“, ein Tanzprojekt aus Lüdenscheid. 14 Frauen und ein Mann, mehrheitlich im Rentenalter, brachten beeindruckende Performances auf die Bühne. Die jüngste Akteurin war dagegen gerade erst elf Jahre alt. Hannah Driedger ist Schülerin der Klavierlehrerin Annette Ackermann und beteiligte sich mit zwei weiteren Nachwuchspianistinnen am Programm.